

HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hamburg

Testatsexemplar Jahresabschluss und Lagebericht 31. Dezember 2011

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**II ERNST & YOUNG** 

#### Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanzund Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

# **II ERNST & YOUNG**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 6. März 2012

Ernst & Young GmbH

Wirtsehaftsprüfungsgesellschaft

Grummer

Wirtschaftsprüfer

Röseler

Wirtschaftsprüfer

WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

SIEGEL

STUTTGART MINDLES STUTT

HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2011

a
<b>8</b>
>
>

AKIIVA							Passiva
	31.12.2011	1	31.12.2010	010		31 12 2011	31 12 2010
A. Anlagevermögen	EUR	EUR	EUR	EUR	A. Elgonkapital	EUR	EUR
Immaterielle Vormögensgegenstände     Entgeltlich erworbene Software		5.070,13		21.129,78		1.022.583,76	1.022.583,76
Sachaniagen     Einbauten in fremde Grundstücke     Andere Anjanen Bertiebs- und	79.659,47		92.936,05		II. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	344.726,94 1.367.310,70	344.726.94
Geschäftsausstattung	82.170,68	161.830,15	119.835,84	212.771,89	2	00'0	13.269,05
		213.908,38		213.908,38	2. Sonstige Rückstellungen	1.854.269,71	1.395.204,78
Ē			7 s		C. Verbindlichkeiten     Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen     Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	1.608.751,75	10.662,480,04
	0,00	891,394,50	10.106,50 11.210.356,50	11,220,463,00	Leistungen 3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen 4. Sonstige Archfudlichkeiten -davon aus Steuem	685,313,10 20,291,05 520,428,32	1,680,747,25 1,225,310,61 383,480,65
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				e eo	EUR 84,044,51 (I. VJ. EUR 81,259,09)-	2.834.784,22	13.952.018,55
Leistungen aus Lielerungen und Leistungen 2. Forderungen gegen verbundene	2.140.637,82		3.435.937,41				
	2.085.059,31		1.264.252,26				
EUK 233.112,51 (i. y), EUK 0,00)— 3. Sonstige Vermögensgegenstände	318,669,69	4.544.366,82	150.826,13	4.851.015,80			×
III. Kassenbostand, Guthaben bei Kreditinstituten		87.388,64 5.523.149,96		151.262,28			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		152,406,01		57.251,95		6.056.364,63	16,727.803.08
							ratanan in itali

Mind Mind

# HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	201	1	201	0
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsalzerlöse		23.256.211,51		13.185.087,75
Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-10.318.962,00		-367,76
Sonstige betriebliche Erträge		496.145,43		666.117,51
dayon aus Währungsumrechnung		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		sangaro e
EUR 147,196,17 (i. Vj. EUR 87,475,01)				
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hills- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	206.967,56		151.380,20	55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.917.224,46	3.124.192,02	3.224.662,16	3.376.042,36
	2.017.224,40	0.124.102,02	O.E.I. HOULING	0.01.01.01.01
5. Personalaufwand	5.505.632,43		5.523.696,26	
a) Gehälter	0.000.002,40		0.020.000,20	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	782.806,73	6.288.439,16	822.730,37	6.346.426,63
Altersversorgung	102.000,13	0.200,439,10	022.730,37	0.040.420,00
davon für Altersversorgung				
EUR 12.012,26 (i. Vj. EUR 19.291,64)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-				
gegenstände des Anlagevermögens und Sach-		00.404.00		110,285,52
anlagen		88.164,33		2,126,577,52
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.084.326,81		2.120.577,52
<ul> <li>davon aus Währungsumrechnung</li> </ul>				
EUR 178.112,67 (i. Vj. EUR 108.566,44)				22 222 22
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		127.526,88		39.329,89
9. Erträge aus Beteiligungen		3.986.676,69		5.164.245,76
davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 3.986.676,69 (i. Vj. EUR 5.164.245,76)		651		
<ol><li>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</li></ol>		36.737,24		33.929,88
davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 36.684,59 (i. Vj. EUR 28.089,25)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		36.757,33		14.932,68
davon aus Aufzinsung Rückstellungen				
EUR 5.347,15 (i. Vj. EUR 14.932,68)				
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.962.456,10		7.114.078,32
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		46.037,84		3.052,05
14. Sonstige Steuern		890,00		527,16
15. Auf Grund eines Teilgewinnabführungsvertrages				
abgeführter Gewinn		202.000,00		163.000,00
16. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages				
abgeführter Gewinn		5.713.528,26		6.947.499,11
17. Jahresüberschuss		0,00		0,00



# HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

# Anhang für das Geschäftsjahr 2011

# Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB anzuwenden. Die Berichterstattung wurde unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB eingeschränkt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde nicht von der im Vorjahr angewandten Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses abgewichen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen linear pro rata temporis unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei Jahren.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen seit 2005 grundsätzlich linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Konzerneinheitlich werden PC's über drei Jahre linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 410,00 werden sofort abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten sowie Gemeinkosten für die Raumnutzung) oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Gewinnrealisierung erfolgt mit Erreichen abrechnungsfähiger Leistungsabschnitte der Aufträge, die überwiegend mit den Zahlungsvereinbarungen übereinstimmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Daneben werden bei diesen Posten individuelle Einzelrisiken durch Wertabschläge sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das allgemeine Kreditrisiko durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % berücksichtigt.

Es erfolgte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen, welches ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Pensionsverpflichtungen dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Das Deckungsvermögen (TEUR 402) wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für das FK-Modell erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB kongruent zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Die Zusagen aus dem FK-Modell sind in voller Höhe durch eine Rückdeckungsversicherung abgesichert.

Entsprechend den vorherigen Ausführungen hinsichtlich der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind auch die zugehörigen Aufwendungen (TEUR 14,8) und Erträge (TEUR 10,7) aus der Abzinsung verrechnet worden.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit der Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung am Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutsche Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekanntgegeben werden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden entsprechend dem zum Stichtag geltenden Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

# Erläuterungen zur Bilanz

# Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2011 im Anlagenspiegel dargestellt.

# Finanzanlagen

#### Angaben zum Anteilsbesitz

	E	Beteiligung	Eigenkapital Ja	ahresergebnis
		%	TEUR .	TEUR
HPTI Hamburg Port Training		8		
Institute GmbH, Hamburg		100	102	1
Uniconsult Universal Transport				
Consulting GmbH, Hamburg		100	100	126
HPC Ukraina				¥
Odessa, Ukraine (T UAH)		100	60.773 <sup>1</sup> (625.821)	9.836 <sup>1</sup> (109.102)

Mit HPTI und Uniconsult bestehen Gewinnabführungsverträge; die angegebenen Beträge sind die Ergebnisse vor Ergebnisabführung.

# Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen aus Lieferung und Leistung

In den sonstigen Vermögensgegenständen und Forderungen aus Lieferung und Leistung sind keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

# Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.022.583,76.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Angaben gemäß dem IFRS erstellten Jahresabschluss der Tochtergesellschaft, einschließlich einbehaltener Gewinne vor Ergebnisverwendung.

# Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (TEUR 1.478), Risiken aus abgeschlossenen Aufträgen (TEUR 171) und ausstehenden Rechnungen (TEUR 94) gebildet.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erhaltene Anzahlungen werden passivisch ausgewiesen und nicht von den Vorräten abgesetzt.

#### Latente Steuern

Auf Grund der bestehenden steuerlichen Organschaft ergaben sich keine Steuerlatenzen, die zu bilanzieren wären.

# Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen belaufen sich auf

	TEUR
Fällig in 2012	637
davon an verbundene Unternehmen	541
Fällig in 2013 bis 2016	2.401
davon an verbundene Unternehmen	2.164
Fällig ab 2017	541
davon an verbundene Unternehmen	541

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		2010	
*	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
Transport Management Systems	15.564	67,0	3.105	23,5
Systems Engineering Group	2.913	12,5	3.868	29,3
Port Planning and Operations Systems	4.753	20,4	6.161	46,8
Sonstige	26	0,1	51	0,4
	23.256	100,0	13.185	100,0
- Bestandsveränderungen	-10.319		0,00	
Gesamtleistung	12.937		13.185	
Europa	8.028	62,1	5.223	39,6
Asien	1.889	14,6	2.529	19,2
Afrika	1.966	15,2	4.043	30,7
Amerika	1.054	8,1	1.390	10,5
Australien	0	0,0	0	0,0
181	12.937	100,0	13.185	100,0

# Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 207, die im Wesentlichen aus Zahlungseingängen auf bereits abgeschriebene Forderungen (TEUR 133) und der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 73) resultieren.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 34, die aus Erstattungen der Jahre 2006 bis 2009 entstanden sind.

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 sind durch Anlagenabgänge entstanden.

# Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge enthalten Erträge der Tochtergesellschaft HPC Ukraina (TEUR 3.987).

#### Jahresergebnis

Das Jahresergebnis wird auf Grund eines bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, abgeführt.

# Sonstige Angaben

#### Aufsichtsrat

Dr. Sebastian Jürgens Vorsitzender Vorstandsmitglied der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg (bis 09.12.2011)

Klaus-Dieter Peters Stellvertretender Vorsitzender Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Dr. Stefan Behn Vorstandsmitglied der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Dr. Elmar Bröker, Hamburg Unternehmensberater

M.-Sc Robert J.M. van Eijndhoven Managing Director and Senior Consultant

#### Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. und Dipl. Wirt.-Ing. Klaus Schmöcker

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt in Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB.

# Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 16.000,00.

#### Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Gehaltsempfänger belief sich auf 74 (i. Vj. 76).

# Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB und verweist gleichzeitig auf die Angaben in dem Konzernabschluss der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg.

#### Konzernverhältnisse

Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlich wird.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der HPC, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Auf Grund der Einbeziehung der Gesellschaft in diese Konzernabschlüsse ist die Gesellschaft von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Hamburg, den 6. März 2012

Die Geschäftsführung

Klaus Schmöcker

HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

		Anschaffungs	fungskosten			Kumulierte Abschreibungen	hreibungen		Buchwerte	erte
	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Software	194,942,05	0,00	1,515,98	193.426,07	173.812,27	16.059,65	1.515,98	188.355,94	5.070,13	21.129,78
Sachanlagen     Enbauten in fremde Grundstücke	140.612.13	0.00	00'0	140.612.13	47.676.08	13.276.58	00.00	60.952.66	79.659.47	92,936,05
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	626.223,91	23.061,50	170.185,47	479.099,94	506.388.07	58.828,10	168.286,91	396.929,26	82.170,68	119.835,84
	766.836,04	23.061,50	170.185,47	619.712,07	554.064,15	72.104,68	168.286,91	457.881,92	161.830,15	212.771,89
III, Finanzanlagen						,	×			
Anteile an verbundenen Unternehmen	213.908,38	00'0	00'0	213.908,38	00'0	00'0	00'0	00'0	213.908,38	213.908,38
	1.175.686,47	23.061,50	171.701,45	1.027.046,52	727.876,42	88.164,33	169.802,89	646,237,86	380.808,66	447.810,05

# Lagebericht der HPC Hamburg Port Consulting GmbH

# Inhalt:

<ol> <li>Da</li> </ol>	arstellung Gesellschaft / Geschäftsverlauf	
1.1.	Geschäftsfeld / Geschäftstätigkeit / Absatzmärkte	
1.2.	Wirtschafts- und Branchenentwicklung	2
1.3.	Geschäftsentwicklung	
1.4.	Personal	5
1.5.	Forschung und Entwicklung	5
1.6.	Sonstige wichtige Geschäftsvorgänge	5
2. Ge	eschäftslage	6
2.1.	Ertragslage	6
2.2.	Vermögenslage	7
2.3.	Finanzlage	7
3. Ris	sikomanagement	8
3.1.	Beschreibung Risikomanagement	
3.2.	Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken	9
4. Pro	ognose	10
4.1.	Nachtragsbericht	10
4.2.	Prognosebericht	

#### 1. Darstellung Gesellschaft / Geschäftsverlauf

#### 1.1. Geschäftsfeld / Geschäftstätigkeit / Absatzmärkte

Die HPC Hamburg Port Consulting GmbH ist dem Geschäftsfeld "Logistik" des HHLA – Konzerns zugeordnet.

HPC hat sich auch 2011 auf die Tätigkeitsbereiche des Kerngeschäftes konzentriert. Mit Aufträgen aus den Bereichen "Management und Strategieberatung", "Engineering und Werkstattplanung" und "EDV Beratung und Softwareentwicklung" wurde der Umsatz generiert.

#### 1.2. Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2011 verlangsamt. Im Jahresverlauf wurde der Aufschwung durch die Schuldenkrise im Euroraum, ein etwas schwächeres Wachstum in den Schwellenländern und die steigende Verunsicherung auf den Kapitalmärkten gebremst. Das Weltinlandsprodukt ist im Gesamtjahr 2011 um 3,8 % expandiert. Die wachsenden Unsicherheiten belasteten auch den globalen Warenaustausch. Nach dem dynamischen Wachstum von 12,7 % im Jahr 2010 stieg das Welthandelsvolumen im abgelaufenen Jahr nur noch um 6,9 %.

Wirtschaftsgeografisch erfasste die konjunkturelle Abkühlung nahezu den gesamten Globus. Nach dem kräftigen Aufschwung des Jahres 2010 ist das Wachstum in einigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften fast zum Erliegen gekommen. In anderen Industriestaaten zeigte sich die Wirtschaft im vergangenen Jahr dagegen relativ robust. Für das Jahr 2011 dürfte das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nach aktueller Einschätzung bei insgesamt 1,6 % gelegen haben. Parallel dazu hat auch die Expansion in den Schwellenländern an Dynamik verloren. Mit 6,2 % fiel ihre Wachstumsrate im Jahr 2011 dennoch recht kräftig aus. Exemplarisch hierfür steht China. Im Gesamtjahr 2011 expandierte die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt um immerhin 9,2 % nach 10,4 % im Jahr 2010. Die Volksrepublik war auch im vergangenen Jahr der Wachstumsmotor der Weltwirtschaft.

Die US-amerikanische Wirtschaft steigerte ihr Bruttoinlandsprodukt nach einem deutlichen Wachstum von 3,0 % im vergangenen Jahr verhalten um 1,8 %. Im vierten Quartal zog die weltweit größte Volkswirtschaft aber noch einmal an und wuchs

um 2,8 % gegenüber dem Vorquartal. Getragen wurde diese Entwicklung vom privaten Konsum und steigenden Investitionen.

Die gesamtwirtschaftliche Leistung der Europäischen Union hat sich nur verhalten entwickelt. So erhöhten sich das Bruttoinlandsprodukt der EU und der Eurozone 2011 um lediglich 1,6 % gegenüber dem Vorjahr. Im Gesamtjahr 2011 dürfte die Wirtschaftsleistung Deutschlands um 3,0 % zugenommen haben. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Exporte um 8,2 %, die Importe um 7,2 %. Insbesondere in den südeuropäischen Euromitgliedsländern stagnierte bzw. schrumpfte dagegen die Wirtschaft infolge der Konsolidierungsbemühungen und des negativen Stimmungsumfeldes.

Im Gegensatz zu den Euroländern expandierte die Produktion in den aufstrebenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas recht kräftig. Das Bruttoinlandsprodukt konnte in dieser Wirtschaftsregion 2011 im Schnitt um 5,1 % zulegen. Nach 17 Jahren zäher Verhandlungen ist im Dezember 2011 auf der Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) der Beitritt Russlands in die WTO beschlossen worden. Dank der verbindlichen Regeln und der Öffnung des russischen Marktes werden im internationalen Handel mit Russland stabilere Rahmenbedingungen und vor allem kräftige Wachstumsimpulse erwartet.

Spiegelbildlich zur wirtschaftlichen Entwicklung zeigte sich der weltweite Containerumschlag 2011. Nach einem starken Auftakt zu Jahresbeginn mit einem Umschlagplus von 7,6 % im ersten Halbjahr<sup>J</sup> setzte sich das Wachstum im weltweiten Containerumschlag in der zweiten Jahreshälfte abgeschwächt aber robust fort. Nach aktuellen Schätzungen wird für das Gesamtjahr 2011 ein Umschlagzuwachs im Containerverkehr von 6,8 % erwartet.<sup>II</sup>

Die aktuelle Wirtschaftslage und die zuvor angesprochenen Auswirkungen auf den internationalen Handel und somit auf die weltweite Hafenwirtschaft beeinflusst auch den Markt für die durch HPC angebotenen Beratungsleistungen. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage 2012 des Verbandes Beratender Ingenieure (VBI) zeigen, dass die Branche auch im abgelaufenen Jahr insgesamt auf eine positive Entwicklung zurückblicken kann. Etwas mehr als 60 % der befragten Unternehmen konnten 2011 Ihren Umsatz halten oder steigern; knapp 60 % schätzen ihre Lage als gut oder sehr gut ein. Etwas mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen bli-

cken auch für 2012 auf einen guten bis sehr guten Auftragsbestand. Allerdings beklagt auch der VBI seit mehreren Jahren, dass eine zunehmende Wettbewerbsintensität. Auf den Märkten in denen HPC aktiv ist, beobachten wir seit vielen Jahren, dass sich die Wettbewerbsintensität durch den Markteintritt von weiteren großen Bauingenieurbüros mit mehreren tausend Mitarbeitern, die bisher in anderen Märkten aktiv waren, verstärkt. Insbesondere wird der Preiswettbewerb intensiviert.

HPC hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in seiner Beratungsaktivität von den zuvor genannten Entwicklungen im Hafenumschlag profitiert. Im Bereich Management und Strategieberatung ist HPC mit einer breiten Angebotspalette auf vielen regionalen Märkten vertreten und konnte Beauftragungen auf einem erfreulichen Niveau verzeichnen. Ähnliches gilt auch für den Bereich Engineering und Werkstattberatung. Im Bereich EDV Beratung und Softwareentwicklung vollzieht HPC eine schrittweise Ausweitung der Aktivitäten, um die relative Fokussierung auf Containerterminals und HHLA Gesellschaften zurückzuführen.

Die moderate Expansion der Weltwirtschaft dürfte in 2012 anhalten, wenngleich mit voraussichtlich nachlassender Dynamik. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfond (IWF) für 2012 ein Weltwirtschaftswachstum von mehr als 3 ¼ %. Für das Beratungsgeschäft von HPC erwartet die Geschäftsführung vor diesem Hintergrund für die Bereiche Management und Strategieberatung sowie Engineering und Werkstattplanung gegenüber 2011 ein weitgehend unverändertes Marktumfeld und eine Fortsetzung der Geschäftsentwicklung von 2011. Der Bereich EDV und Softwareentwicklung wird den eingeschlagenen Weg zur Korrektur der relativen Fokussierung auf Gesellschaften des Konzerns durch eine Verbreiterung der Auftragsbasis konsequent weiter gehen.

#### 1.3. Geschäftsentwicklung

Der Umsatz für das Geschäftsjahr 2011 beläuft sich auf TEUR 23.256 nach TEUR 13.185 im Vorjahr. Die "betriebliche Gesamtleistung" beträgt unter Berücksichtigung der Veränderung der unfertigen Leistungen TEUR 12.937 (Vorjahr TEUR 13.185). Das Unternehmensergebnis beläuft sich auf TEUR 5.714 (Vorjahr TEUR 6.947).

Durch die Abnahme der Stufen 1 und 2 des Auftrages zur Entwicklung eines integrierten Steuerungssystem wurde im Jahr 2011 der hohe Bestand an unfertigen

Leistungen und erhaltenen Anzahlungen in erheblichem Umfang abgebaut. Trotzdem verbleibt ein für ITS weiterhin hohes Niveau an Aufwendungen für bezogene
Leistungen aus der Fortsetzung und Ausweitung dieses gemeinsam mit einem
Subunternehmen bearbeiteten Auftrages. Verluste aus diesem Auftrag werden
künftig nicht mehr erwartet.

Im Bereich Software-Entwicklung hat HPC 2011 einen leichten Umsatzanstieg zu verzeichnen, alle anderen Bereiche meldeten einen Umsatzrückgang. Dieser ist im Wesentlichen auf Verschiebungen von mehreren Großaufträgen und auf abrechnungstechnische Vorgänge im Vorjahr zurückzuführen.

Die regionale Auftragsverteilung (im Vergleich zum Vorjahr) sieht folgendermaßen aus: Afrika 15 % (31 %), Amerika 8 % (11 %), Asien 15 % (19 %), und Europa mit 62 % (40 %).

#### 1.4. Personal

HPC beschäftigte im Durchschnitt neben dem Geschäftsführer 74 Mitarbeiter (Vorjahr: 76).

## 1.5. Forschung und Entwicklung

In dieser Gesellschaft gibt es keine Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

#### 1.6. Sonstige wichtige Geschäftsvorgänge

Der durch die Tochtergesellschaft HPC-Ukraina betriebene Containerterminal in Odessa hat sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes gut behaupten können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter dem Management von HPC Ukraina 317.800 TEU (Vorjahr: 296.500 TEU) umgeschlagen. Mit dieser Menge konnte HPC seine Marktführerschaft in der Ukraine behaupten. Die Ukraine hat 2011 die in 2010 bereits zu beobachtende Rückkehr auf einen vorsichtigen Wachstumspfad fortgesetzt. Neben der Erholung der Wirtschaftsleistungen ist das Marktumfeld für HPC Ukraina durch eine spürbare Belebung im Wettbewerb gekennzeichnet. Hierzu trägt insbesondere der Markteintritt neuer Wettbewerber bei. Der hierdurch sich verschärfende Wettbewerb schlägt sich insbesondere in einer Erosion der Lagergeldtarife nieder. Ungeachtet dieser Marktveränderungen blieb HPC Ukraina während des gesamten Jahres profitabel. Das im Jahr 2009 begonnene Ausbauvorhaben "Quarantine Mole" wurde durch die Vergabe eines Bauauftrages

sowie dem Abschluß eines Darlehensvertrages mit dem International Finance Corporation und der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft in entscheidenden Aspekten vorangebracht. Für den Ausbau wird HPC Ukraina in den kommenden Jahren insgesamt etwa EUR 70 Mio. investieren. Diese sollen zum Teil durch einbehaltene Gewinne finanziert werden, infolgedessen es auch zu einer geplanten Minderung der Dividendenzahlungen kommen wird.

# 2. Geschäftslage

#### 2.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind 2011 durch die zuvor bereits erwähnte Fertigstellung der Stufen 1 und 2 von ITS gegenüber dem Vorjahr erheblich angestiegen. Unter Berücksichtigung der Ausbuchung der korrespondierenden unfertigen Leistungen ist die betriebliche Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 2 % gesunken. Der Personalaufwand ging infolge von Personalwechseln um nominal TEUR 58 zurück. Die Materialaufwendungen verminderten sich um TEUR 252, im Wesentlichen aufgrund geringerer Reise- und Transportkosten. HPC Ukraina hat durch eine Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 3.987 (Vorjahr TEUR 5.164) sowie durch Abführung einer Management Fee in Höhe von TEUR 1.212 zum positiven Jahresergebnis der HPC beitragen. Die Dividendenzahlungen von HPC Ukraina bleiben hinter den Ausschüttungen des Vorjahres zurück, weil HPC Ukraina Liquiditätsreserven zur Finanzierung des Quarantäne Mole Ausbauvorhabens aufgebaut hat. Das Betriebsergebnis konnte um 13,4 % von TEUR 1.433 auf TEUR 1.629 gesteigert werden.

	*	
in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse	23.256	13.185
Gesamtleistung	12.937	13.185
Finanzergebnis	3.912	5.222
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	5.714	6.947

#### 2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.671 auf TEUR 6.056 gesunken. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung des Bestandes unfertiger Leistungen (-TEUR 10.319) zurückzuführen. Infolgedessen kommt es bei deutlich reduzierter Bilanzsumme und unverändertem Eigenkapital zu einer stark erhöhten Eigenkapitalquote:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme in TEUR	6.056	16.727
Eigenkapitalquote in %	23 %	8 %

# 2.3. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem laufenden Cash-Flow.

Die nach wie vor gute Liquiditätssituation führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem leichten Anstieg im Zinsertrag auf TEUR 37 (Vorjahr TEUR 34). Der geringe Zinsertrag ist wie im Vorjahr Ergebnis der geringeren Verzinsung im Konzerncashpool. Dem Zinsertrag stand ein Zinsaufwand aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 15) gegenüber. Das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen fiel mit TEUR 128 deutlich besser aus als im Vorjahr (TEUR 39).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Wesentlichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der IT-Hardware und Software durchgeführt.

in TEUR	2011	2010
Jahresergebnis vor		1/
Ergebnisabführung	5.714	6.947
Cashflow aus laufender		
Geschäftstätigkeit	7.223	3.929

#### 3. Risikomanagement

#### 3.1. Beschreibung Risikomanagement

HPC ist in das Risikomanagementsystem der HHLA integriert. Das Risikomanagementsystem der HHLA fördert den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken; es zielt darauf ab, Risiken rechtzeitig zu erkennen sowie Maßnahmen zur Risikobewältigung oder -vermeidung zu ergreifen und so eine Bestandsgefährdung des HHLA Konzerns oder von Konzerngesellschaften zu vermeiden. Bedeutender Baustein dazu ist die Berücksichtigung der Grundsätze der Förderung unternehmerischen Denkens und eigenverantwortlichen Handelns.

Unter Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden.

Um den Umgang mit Risiken zu ermöglichen, umfasst das Risikomanagementsystem die notwendigen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum aktiven Umgang mit dem jeder unternehmerischen Betätigung innewohnenden Chancen- und Risikoprofil. Die HHLA hat dazu ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System auf Basis vom Vorstand festgelegter risikopolitischer Grundsätze geschaffen. Die Arbeit des Risikomanagements erfolgt nach systematischen Grundsätzen und unterliegt einem permanenten Verbesserungsprozess.

Als wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems wurden in Zusammenarbeit von Vorstand, Interner Revision und Konzerncontrolling klare Verantwortlichkeiten für die Identifizierung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken festgelegt.

Risiken werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Risikoidentifizierung und der Risikobewertung werden Steuerungsmaßnahmen definiert, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder Schadenshöhe zielgerichtet reduzieren. Die Risiken werden laufend beobachtet und wesentliche Veränderungen quartalsweise berichtet und dokumentiert. Darüber hinaus ist bei Auftreten, Wegfall oder Änderung wesentlicher Risiken ad hoc zu berichten. Die Risikoberichterstattung erfolgt nach konzernweit einheitlichen Be-

richtsformaten, um ein konsistentes Gesamtbild über die Risiken entwickeln zu können.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und der Risikoberichterstattung sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben.

Die Revision ist für die Systemprüfung des Risikomanagements verantwortlich. Darüber hinaus nimmt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems vor.

# 3.2. Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken

Nach den heute bekannten Informationen existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch das Gesamtrisiko gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des HHLA -Konzerns. Die Risiken sind begrenzt und überschaubar. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HPC Hamburg Port Consulting GmbH gefährden.

Aufgrund der Nachwirkungen der weltwirtschaftlichen Finanzkrise hat HPC auch 2011 ein schwieriges Marktumfeld erfahren, in dem es zwar zu keinen Auftragsstornierungen, aber Projektverschiebungen gekommen ist. Insgesamt hat sich die Geschäftslage im Jahr 2011 aber noch gut entwickelt, Am Ende des Geschäftsjahres 2011 ist der Ausblick für 2012 verhalten optimistisch. Nachdem bereits Ende 2011 eine deutliche Erholung zu beobachten war, geht HPC davon aus, dass sich die Nachfrage nach Consultingleistungen weiterhin positiv entwickeln wird.

HPC sieht in den Kernbereichen "Management und Strategieberatung" einschließlich der Beratung im Bereich "moderne Container Terminals" sowie "Engineering und Werkstattplanung" gute Entwicklungspotenziale. Entsprechend dieser Ausrichtung werden notwendige Personalmaßnahmen weiter durchgeführt. Internationale und nationale Akquisitionsansätze konzentrieren sich auf die vorgenannten Bereiche.

Im Kernbereich "EDV Beratung und Softwareentwicklung" ist es in 2011 in einem schwierigen Umfeld gelungen, erste Akquisitionsansätze vor allem im Bereich IT Consulting erfolgreich in Aufträge umzusetzen. Der Erfolg der Akquisitionsbemühungen im Bereich Terminal IT wird dabei auch von der Bereitschaft von Terminalbetreibern abhängig sein, in einem wirtschaftlich unsicheren Umfeld erhebliche In-

vestitionen in ein neues Terminal Betriebssystem (ITS) zu tätigen. Hier besteht ungeachtet des insgesamt positiveren Branchenausblicks noch eine erhebliche Unsicherheit in der Beurteilung der Geschäftsaussichten für 2012 für den Bereich "EDV Beratung und Softwareentwicklung".

Geringe Sachinvestitionen sind wiederum im Wesentlichen in den Bereichen Hardund Software vorgesehen.

Durch den Betrieb des Containers Terminals in Odessa ist HPC strategischen und betrieblichen Risiken sowie Marktrisiken ausgesetzt, welche auch weiterhin durch die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders beeinflusst werden. Im Vergleich zu Westeuropa weist die Ukraine andere Rahmenbedingungen und eine geringe, politische, volkswirtschaftliche und rechtliche Stabilität auf. Insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, dass die erwirtschafteten Gewinne aus politischen oder rechtlichen Gründen nicht oder nicht vollständig an die HPC ausgeschüttet werden können.

#### 4. Prognose

#### 4.1. Nachtragsbericht

Es liegen keine besonderen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag vor.

#### 4.2. Prognosebericht

Auf der Basis eines breit aufgestellten Leistungsangebots und der Möglichkeit der regionalen Diversifikation wird auch für das Geschäftsjahr 2012 – bei aller gebotenen Vorsicht – mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Es wird mit einer betrieblichen Gesamtleistung von EUR 14,4 Mio. gerechnet. Die Planzahl für den Jahresüberschuss für 2012 liegt bei EUR 2,1 Mio. Größere Investitionen sind für HPC nicht vorgesehen. Unter der Annahme, dass es aus dem guten Auftragsbestand nicht zu Stornierungen im größeren Ausmaß kommt, und dass die Akquisition von Neugeschäft erfolgreich ist, wird die Gesellschaft auch das Geschäftsjahr 2012 mit erfreulichen Ergebnissen abschließen. Im Jahr 2012 ist zu erwarten, dass HPC Ukraina aufgrund erheblicher Zahlungsabflüsse für die Investitionen in Quarantäne Mole sowie aufgrund der Darlehensbedingungen keine Dividendenzahlungen leisten wird.

In der finanziellen Vorausschau wird für das Jahr 2013 ein Umsatz von EUR 15,0 Mio. erwartet. Wie in der Branche üblich muss der Umsatz für 2012 noch zum allergrößten Teil akquiriert werden.

Hamburg, 6. März 2012

Geschäftsführung

Klaus Schmöcker

Drewry Container Forecaster Q3/2011

ii Drewry - Container Forecaster Q4/2011